

Notvorräte fehlen in Privathaushalten



Auf Krisensituationen sind viele Haushalte in Deutschland nicht vorbereitet, warnen Forscher aus Münster. Sie empfehlen Lebensmittelvorräte für zwei Wochen, Campingkocher und Radios mit Batterien. Katastrophenschützer plädieren gar für Notrucksäcke mit luftdicht verpacktem Essen für zwei Tage.

Die Broschüre des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe liest sich so, als müsste man jederzeit mit einem mittelschweren regionalen Unglück rechnen: Für alle Fälle solle sich jeder Haushalt Lebensmittelvorräte für ein bis zwei Wochen anlegen, heißt es in dem Heftchen **"Für den Notfall vorgesorgt"**. Auch zum Haushalt gehörende Tiere sollten bei der Bevorratung berücksichtigt werden, warnen die Fachleute für kleinere und größere Katastrophen. Spiegel 12.7.07

Ein Beispiel

Für einen Haushalt, in dem ein Mann und eine Frau im Alter zwischen 25 und 50 Jahren leben, empfiehlt das Ministerium als Vorrat für 14 Tage :

- **Getreide, Getreideprodukte, Brot, Kartoffeln - 8,97 kg**
- **Gemüse, Hülsenfrüchte - 10,92 kg**
- **Obst - 6,825 kg**
- **Getränke - 39,48 l**
- **Milch, Milchprodukte - 7,215 kg**
- **Fisch, Fleisch, Eier - 3,315 kg**
- **Fette, Öle - 0,975 kg**
- **Sonstiges nach Belieben :**
Etwa Zucker, Honig, Schokolade, Jodsalz, Fertiggerichte (Ravioli, Fertigsuppen), Mehl.